

News von den Brückenbauer:innen

Auf Augenhöhe und unkompliziert

Das Programm Brückenbauerinnen besteht seit 2017 und immer wieder erhalten wir ähnliche Kommentare zum Mehrwert des Angebots: Es sei eine Unterstützung auf Augenhöhe und unkompliziert. «Ich war erstaunt, wie schnell eine Begleitung organisiert werden konnte. Die Brückenbauerin hat sich sofort gemeldet und mit der Mutter Kontakt aufgenommen», erzählt eine Schulsozialarbeiter. Auch die Schulleiterin war dankbar, dass die Mutter so rasch unterstützt werden konnte.

Neben der Vermittlung von Informationen in der Herkunftssprache und der Klärung von Missverständnissen, können die Brückenbauerinnen auch von ihren eigenen Erfahrungen berichten. So gewinnen sie das Vertrauen der Eltern und deren Bedürfnisse aufnehmen. Andererseits schlagen sie eine Brücke zu den Lehr- und Fachpersonen, indem sie auf kulturelle Unterschiede aufmerksam machen und die gegenseitigen Erwartungen klären helfen. Gut informierte Eltern und sensibilisierte Fachpersonen können zum Wohle der Kinder besser zusammenarbeiten.

Ausserhalb der Schule lernen die Eltern weitere Aktivitäten für Kinder kennen. Dank entsprechender Hinweise der Brückenbauerinnen profitieren die Familien von verschiedenen Freizeitangeboten in Basel. Derzeit werden im Programm etwa 40 Familien mit Kindern in 14 Schulhäusern in 10 verschiedenen Sprachen begleitet. Anfragen können an der Programmleiterin oder direkt an der jeweiligen Brückenbauerin gerichtet werden. In einigen Sprachen haben wir noch freie Kapazitäten und freuen uns auf weitere Familien.



Nach einem Spaziergang im Park, schaut Rosalin Ibrahim mit einer Mutter verschiedene Bewegungsangebote an. (Archivbild)

Editorial

In dieser Ausgabe lesen Sie über die Erfahrung einer Mutter, die kurz nach ihrer Ankunft in Basel von einer Brückenbauerin in ihrer Herkunftssprache informiert und begleitet wurde und sich so in der neuen Umgebung orientieren konnte.

Die Kindergärtnerin war auch froh über die Unterstützung der Brückenbauerin, die bei kulturellen Missverständnissen eine Brücke gebaut hat.

Ihre Rückmeldungen zur Zusammenarbeit im Programm sowie konstruktive Kritik sind sehr willkommen.

Herzliche Grüsse
Irene Zwetsch



Eine Geschichte mit «Happy End»

Frau M. war erst seit einem Monat in Basel, als sie vom Angebot der Brückenbauer:innen erfuhr. Ihre älteste Tochter war fünf Jahre alt und sollte den Kindergarten besuchen. Ihre jüngere Schwester war damals zwei Jahre alt. Die Mutter erinnert sich, wie schwierig es für sie war: «Ich war neu in die Schweiz und fühlte mich verloren. Mein Mann und ich konnten kein Deutsch. Wir haben Briefe und Informationen vom Kindergarten erhalten, aber wir haben sie nicht verstanden. Wir waren wie Blumen ohne Wasser, und dann haben wir mit Hilfe der Brückenbauerin Sicherheit bekommen und so sind wir langsam gewachsen, wie Blumen, wenn sie Wasser bekommen.»

Die albanischsprachige Brückenbauerin Igballe Salihu unterstützte der Mutter, sich im Quartier zu orientieren. «Ich habe Deutsch gelernt, meine Tochter konnte die Tagesstruktur besuchen und ihr Deutsch verbessern. Ich wurde über Angebote im Gundeli wie etwa die Bibliothek, das Familienzentrum oder Spielplätze informiert», sagt die Mutter. «Die Kindergärtnerin war auch sehr froh, dass die Brückenbauerin uns helfen konnte», fügt sie hinzu.

Frau Sigrist, vom Kindergarten Zwingenstrasse, bestätigt die Aussage der Mutter: «Die Schwierigkeit waren nicht nur die Sprache, sondern auch die grossen kulturellen Unterschiede. Wir als Lehrpersonen konnten das Verhalten der Mutter nicht verstehen. Am Schnuppertag zum Beispiel war das Kind allein dort und am ersten Schultag erschien es nicht. Die Brückenbauerin hat der Mutter alles gut erklärt, bei der Anmeldung in der Tagesstruktur und bei anderen Fragen geholfen.» Die Kindergärtnerin glaubt, dass die Begleitung durch die Brückenbauerin der Mutter mehr Vertrauen und Sicherheit gegeben hat. Die empfand die Zusammenarbeit als sehr gut: «Die Brückenbauerin war immer erreichbar und hat wirklich eine Brücke gebaut».

Informationen für Eltern und Fachpersonen

Das HEKS-Programm «Brückenbauer:innen» richtet sich an Eltern mit Kindern vom Kindergarten bis Ende der Primarschule, die in Basel wohnen. Informationen über das Angebot sind in folgenden 12 Sprachen verfügbar: Albanisch, Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Kroatisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, Tamilisch, Tigrinya und Türkisch. Alle Flyer können auch elektronisch im PDF-Format per E-Mail verschickt werden.

Das Brückenbauer:innen-Team ist bereit, das Programm bei Schulkonferenzen, Elternabenden oder anderen schulischen Aktivitäten vorzustellen. Wenn Sie einer Familie das Angebot empfehlen möchten, können die Brückenbauerinnen auch bei Elterngesprächen miteinbezogen werden und in der Muttersprache der Eltern erklären, wie die Begleitung funktioniert. Unsere Erfahrungen damit sind sehr positiv.

Bitte zögern Sie nicht, uns unverbindlich zu kontaktieren. Für Fragen zum Angebot stehen wir gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Irene Zwetsch und das Brückenbauer:innen-Team

Weitere Infos: www.heks.ch/brueckenbauerinnen

Kontakt und Anmeldung/Abmeldung Newsletter: irene.zwetsch@heks.ch

Kontakt

HEKS Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz

Brückenbauer:innen
Pfeffingerstrasse 41
Postfach
4002 Basel

Tel. 061 367 94 48
irene.zwetsch@heks.ch
www.heks.ch/brueckenbauerinnen

HEKS führt «Brückenbauer:innen» durch im Auftrag von:

